

Ein Savogniner Feriendorf mit Hug und Hartmann?

Nach der Kindercity und dem «Cube»-Hotel gibt es bereits wieder ein neues Projekt für Savognin: Statt einer Reka-Überbauung soll oberhalb des Lai Barnagn das Feriendorf «Surses Alpin» entstehen.

● VON JANO FELICE PAJAROLA

Schon zum dritten Mal innert kurzer Zeit ist das Surses als Standort eines grossen touristischen Vorhabens aussergewöhnlich geworden: Kaum sind das Educationcenter Kindercity und das jugendliche Fun- und Sporthotel «Cube» der Öffentlichkeit präsentiert worden, hat die Gemeindeversammlung Savognins am Montag über das jüngste Projekt für ein Feriendorf informiert werden können. Entgegen ersten Plänen ist es aber nicht eine Überbauung für die Schweizer Reisekasse (Reka), sondern ein neues Bauvorhaben, das jenes ersetzen soll.

Ein erfahrener Touristiker

Hinter der Idee stecken zwei nicht unbekannt Namen: Einerseits Marco Hartmann, Ex-Direktor des damaligen Verkehrsvereins Graubünden, Ex-Direktor von Schweiz Tourismus und Ex-Vorsitzender der Geschäftsleitung im Zuger Ferienwohnungskonzern Hapimag. Ein Mann mit einiger Erfahrung in der Tourismusbranche also. Zweiter im Bunde ist der Bonaduzer Totalunternehmer Beat Hug von BVH & Partner, vielen noch ein Begriff als Initiator der an der Urne abgelehnten Plaids-Überbauung in Flims. Ausserlich hat Plaids denn auch deutliche Spuren im Bauvorhaben hinterlassen, das nun in Savognin umgesetzt werden soll.

Schon gemeinsam gearbeitet

Hug und Hartmann haben gemeinsam das «Vitet Alpin» von Hapimag in Flims realisiert – und sie haben sich



300 Betten in vier Häusern: Das «Surses Alpin» würde Savognin bis zu 60 000 neue Logiernächte pro Jahr bringen.

Bild Pressedienst

jetzt zur Grischalpin SA zusammengefasst. Ihr Ziel: «Projekte entwickeln, die warme Betten generieren», wie Hartmann erklärt. Ferienbetten also, die ganzjährig vermietet werden und damit mehr Gäste in eine Region bringen. «Wir suchen gute Destinationen mit einem klaren Profil und mit Leuten, die etwas bewegen wollen», so Hartmann – in Savognin sind sie offenbar ein erstes Mal fündig geworden. Und die beiden haben ein Konzept, das sie umsetzen wollen: Das Feriendorf soll von der Grischalpin SA, der Bergbahnen Savognin AG und der Gemeinde Savognin gemeinsam gebaut und danach an einen langfristigen Betreiber vermietet werden. Sei dieser Betreiber erst einmal vorhanden, sei auch das Projekt finanzierbar, ist sich Hartmann sicher.

«Projekt ist finanzierbar»

Vorgesehen ist eine Investition von 13 Millionen Franken – beim kürzlich im Rahmen einer Studie untersuchten Reka-Projekt der Gemeinde wären 24

Millionen Franken nötig gewesen, davon 14 Millionen als Eigenkapital. Der Savogniner Gemeindepräsident Otmar Netzer betont denn auch den grossen Vorteil der Grischalpin-Variante: «Dieses Projekt ist finanzierbar, das Reka-Projekt nicht.» Es habe sich als sehr schwierig bis unmöglich erwiesen, für die von der Gemeinde auszuführende Reka-Überbauung Investoren aufzutreiben.

Bauland und 330 000 Franken

An Hartmanns und Hugs Feriendorf müsste sich die Gemeinde hingegen nur mit dem Bauland oberhalb des Lai Barnagn beteiligen – und sie müsste in die noch zu gründende Surses Alpin AG, die den Bau realisieren wird, eine Summe von gut 330 000 Franken einbringen, was einem Drittel des gesamten Aktienkapitals entspricht. Die beiden übrigen Drittel werden von den Bergbahnen und der Grischalpin beigesteuert. Die drei Parteien haben bereits eine Absichtserklärung unter-

schrieben, die «Ferienresidenz Surses Alpin», wie die Überbauung heissen soll, gemeinsam zu realisieren. Die Savogniner Gemeindeversammlung wird nun in drei Wochen über den Anteil der Gemeinde am Projekt entscheiden. Mit möglichen Betreiberfirmen befindet sich Hartmann derweil auch schon in Verhandlungen.

60 bis 70 Ferienwohnungen

Gemäss einer Medienmitteilung von gestern soll die Residenz aus vier Einzelhäusern bestehen und 60 bis 70 Ferienwohnungen mit insgesamt gut 300 Betten beherbergen. Das neue Resort soll bis zu 60 000 Übernachtungen sowie eine Wertschöpfung von sechs bis sieben Millionen Franken pro Jahr generieren. Ausserdem verspricht man sich 20 bis 24 neue Vollzeitstellen.

Mit dem Bau des «Surses Alpin» soll – wenn alles klappt – noch dieses Jahr begonnen werden. Die Eröffnung wäre dann für den Dezember 2005 vorgesehen.

Bergbahnen schaffen Wiesen

Floristisch wertvolle Trockenstandorte in der Gemeinde Lantsch/Lenz werden von störenden Gebüsch befreit.

so.- Die Lenzerheide Bergbahnen Danis Stätz müssen im Gebiet Car-scheins in der Gemeinde Lantsch/Lenz schützenswerte Trockenstandorte von Büschen befreien und regelmässig mähen, damit dort wieder die ursprünglichen Magerwiesen entstehen können. Dies ist eine Ersatzleistung für eine illegale Pistenplanung am Stätzerhorn, die entgegen der kantonalen Baubewilligung grossflächig Zwergstrauchheiden zerstört hat, wie es in einer Medienmitteilung von WWF Graubünden heisst.

Die Bergbahnen hatten im Sommer 2000 auf Danis rund 12 000 Quadratmeter Land plantiert. Bewilligt waren jedoch nur rund 4300 Quadratmeter, um ebendiese Zwergstrauchheiden zu schützen. In gemeinsamer Absprache mit den Bergbahnen, WWF Graubünden und den Ämtern für Raumplanung und für Natur und Umweltschutz Graubünden wurde nun diese einvernehmliche Lösung gefunden.

Autogrammstunde mit Super-Mario

so.- Radio Rumantsch lädt zu einer Autogrammstunde mit Mario Pacchioli. Von 18 bis 19 Uhr steht der «Music Star»-Finalist heute Abend bei den Studios von Radio Rumantsch am Theaterweg in Chur der Öffentlichkeit für Unterschriften bereit. Anschliessend ist Pacchioli Gast in der Abend-sendung von Radio Rumantsch und beantwortet Fragen von Hörern, die in die Sendung anrufen können.

Zwei von vier für neues Schulmodell

so.- Als erste der vier Gemeinden des Surtgò haben Marmorera und Mulegns am Montag über das neue Schulmodell abgestimmt. Beide Versammlungen hiessen es einstimmig gut. Das Schulmodell sieht vor, dass die Primarschüler des Verbandes Marmorera-Sur-Mulegns vormittags in Sur in Romanisch unterrichtet werden, jene aus Bivio zu Hause in Italienisch. Am Nachmittag werden alle alternierend in Bivio oder Sur in Deutsch unterrichtet. Die Kindergärtler besuchen den Vorschulunterricht jeweils ein halbes Jahr in Sur und in Bivio. Abgelehnt hat Mulegns den Gemeindebeitrag von 11 000 Franken an das Projekt Burg Riom.

ANZEIGE

Churer Kino

KINO APOLLO Badusstr. 081 284 48 48

18.15, 21.00 Uhr ab 12 J E/d/f
SOMETHING'S GOTTA GIVE
 ALLES WAS DAS HERZ BEGHERT. Eine romantische Komödie, in der bei Diane Keaton und Jack Nicholson nicht nur die Fetzen fliegen, sondern auch die Funken sprühen.

KINOCENTER Theaterweg 081 252 27 17

14.00, 16.15, 18.30 Uhr ab 10 J D
SCHOOL OF ROCK
 Ein Rocker wird von seiner Band gefeuert, nimmt einen Job als Lehrer an einer Privatschule an – und kann von seinen jungen Schülern einiges lernen!

14.15, 16.15 Uhr ab 12 J D
DIE GEISTERVILLA
 Mit Eddie Murphy.

21.00 Uhr ab 14 J D
THE MISSING *letzter Tag*
 Cate Blanchett spielt die Heldin in Ron Howards Wiederaufbereitung des Genres.

16.45, 21.00 Uhr ab 12 J E/d/f
LOST IN TRANSLATION
 Zwei einsame Seelen treffen sich in Sofia Coppolas zweitem Film an einer Hotelbar in Tokio und entdecken eine aussergewöhnliche Freundschaft.

18.30 Uhr ab 16 J E/d/f
THE DREAMERS *letzter Tag*
 Die Träumer. Freizügige Roman-Verfilmung, in der drei junge Menschen im revolutionären Frühling 1968 in Paris ihre Sexualität ausleben.

14.30, 19.00 Uhr ab 6 J D
DEEP BLUE
 Die Ozeane bedecken gut zwei Drittel der Welt und wurden vom Menschen allerhöchstens bis zu 40 Meter tiefen Küstenstreifen erobert. Bildgewaltige Dokumentation über faszinierende Unterwasserwelten.

20.45 Uhr ab 14 J D
COLD MOUNTAIN
 Unterwegs nach Cold Mountain. Prachtvolles Abenteuerkinostück von Anthony Minghella vor dem Hintergrund des amerikanischen Bürgerkriegs. Mit Jude Law, Nicole Kidman, Renée Zellweger.

JUGENDSCHUTZ:
 Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersstimmungen liegt bei der Begleitperson.

Lawinengefahr weiterhin gross

ap.- Die Lawinengefahr ist in den meisten Gebieten der Alpen nach wie vor erheblich. Am nördlichen Alpenkamm, den östlichen Voralpen und in Graubünden herrscht nach wie vor Lawinengefahr, wie das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawnenforschung gestern mitteilte. Die Kälte bewirkt eine Verfestigung in den älteren Schneeschichten. Daher bilden die Neu- und Triebsschneeschichten die Hauptgefährdung. Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 Metern. Die Lawinengefahr wird mit den Schneefällen von morgen Donnerstag voraussichtlich wieder leicht zunehmen.

Wenn einmal im Jahr alles zu sagen erlaubt ist

Am traditionellen Churer «Schnitzelbankobig» gab es am Montag für die Fasnächtler einiges zu lachen und für die Wirte volle Häuser. So auch im Café «Merz».

● VON SIMON FISCHER

Wer sich die «Schnitzelbänke» am letzten Montagabend nicht entgehen lassen wollte, musste entweder in einer der Fasnachts-Beizen, in denen die flotten Sprüche dargeboten wurden, eine Reservierung vornehmen oder aber frühzeitig erscheinen. Die zum Bersten vollen Säle und Beizen bewiesen, dass der traditionelle «Schnitzelbankobig» auch nach 15 Jahren nach wie vor beliebt ist.

Auch dieses Jahr wurde das Publikum wieder mit bissigen Reimen zu aktuellen Peinlichkeiten und brisanten Themen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft gefüttert. Dabei standen, wie schon in den letzten Jahren, vor allem regionale Themen im Mittelpunkt. Erstmals konnten die Anwesenden ihre fünf Favoriten aus den 13 teilnehmenden «Kligger» auswählen. Am meisten in der Gunst des Publikums standen schliesslich die «Brambrüeler», «D'Nögg vum Obertor», die «Funistinker», «Les Miserables» und die «Pyjamatiger».

Im Café «Merz» wurde der Abend von «Les Miserables» eröffnet, die gleich auch ordentlich Dampf abliessen:

Mitsubishi Erbmotora, in Italia Parmalat – im Moment isch's überall nit grad huara glatt. – D'Schwoba plogt a

Stüürreform, d'Neat haut über d' Schnuor – Zürcher henn der Südaflug, miar dr Mariano Tschuoer.

Und natürlich durfte bei den vier Herren in Schwarz auch ein Beitrag zur Weltpolitik nicht fehlen:

D'Amis sind total entsetzt, händ a risa Fruscht – Iari Goofa dia händ gseh a Füüf-Sekunda-Jackson-Brust. – Miar könnit das nit verstoh, sus sind d'Amis larsch – Gsehn Kinder dr Bush im Fernseh, so gsehn's sogar an Arsch.

Die «Brambrüeler» zeigten sich bei Themen rund um die Kantonshauptstadt von ihrer bissigsten Seite:

Fahrt dr Remo Gross dur Pulvermühlstross, lächlend alli Strossanutta ganz famos. – Dr Unterschied zum

EHC, so plöffends munter, miar sind uf em Strich, iar sind meischdens drunter.

Miar hend a Süüferstadt, das wird miar langsam klar, jedi Wucha öffnet irgendwo a Bar. – Gäbts us em Rothus a Bar, das macht Sinn, denn dr Umbau wür ganz eifach, d'Fläscha sind schu drin.

Nicht die Flaschen bei der Stadt, sondern die Sparbemühungen beim Kanton thematisierten die «Funistinker»:

Spara, spara, spara, isch d'Devisa bim Kanton – Tüürig dia isch gschtricha, und aba mit am Lohn – wär meh als a Gummi brucht im Johr, dü tuat ma grad bestrofa – drum tüan Kantonsbeamt hüt alli duraschlofa.



Rotzfreie Sprüche: «Les Miserables» überzeugen das Churer Publikum im Café «Merz» mit ihren Reimen.

Bild Nadja Simmen

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
 Direktor: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Ruedi Hertach (Redaktionen Glarus und Gaster/See).

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur
 Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG und Publicitas AG
 Druck: Südostschweiz Print AG, Chur

Erscheint sechsmal wöchentlich.
 Gesamtauflage: 138 117 Exemplare.

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.

E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland, Wirtschaft: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.